

Umgang mit Rassismus- und Diskriminierungsvorwürfen

Beitrag von „BaldPension“ vom 30. Juli 2020 08:05

[Zitat von Maylin85](#)

Wie gesagt, dass wir den Auftrag formell haben, ist mir schon klar. Ich habe aber ein Zeitkontingent x für jedes meines Fächer und "nebenbei" noch einen Erziehungsauftrag in variierendem Maße. Ich sehe da schon durchaus ein Problem in Klassen, in denen massive Interventionen nötig sind. Vor einigen Jahren war ich als Unterstufenklassenlehrerin einer recht problematischen Klasse und ohne Klassenstunden im Stundenplan durchaus im Konflikt, wie viele meiner Englischstunden ich denn wohl für Klassenangelegenheiten und Thematisierung von Problemen & sozialem Miteinander abzwacken kann. Der Fachunterricht hat darunter ganz klar (wieder und wieder) gelitten und das halte ich in einer Bildungsinstitution dann auch nicht für angemessen. Von daher empfinde ich es schon als grundsätzlich falsch, zwar einen Erziehungsauftrag auszusprechen, aber keine expliziten Stundenkontingente für soziales Lernen und Klärung von Konflikten einzuräumen

Ich denke, unser Schulsystem fährt sich damit bald selbst an die Wand.

Es ist doch jetzt schon sehr schwer, überhaupt Lehrernachwuchs zu finden. Bei uns im Grundschul- und Sek1 Bereich wird die Lage immer dramatischer.

Die oberen Hierarchien sollten mal darüber nachdenken, woran es liegt.

Und bei uns die jungen Lehrer? Gehen doch schon nach wenigen Jahren am Zahnfleisch und würden ihren Job am liebsten hinklatschen, wenn sie eine Alternative hätten.

Unser Chef sagt auch, dass er froh ist, dass noch (!) ein Teil der alten Garde da ist. Aber wie lange noch?

Unser Job wird immer unattraktiver und ich fürchte, dass er im Wettbewerb mit anderen Berufen nicht mithalten kann. 😎